

Neuerdings ist das tubulierte Glasrohr von mir etwas abgeändert worden, um die Verwendung der jetzt so schwierig zu beschaffenden großen Gummistopfen zu umgehen. In dieser neuen Form ist der seitliche Tubus zugeschmolzen und das obere Ende des Rohres durch eine aufgeschliffene Glasplatte, die mit wasserfreiem Schaffett (Lanolin ohne Wasser) eingeschmiert ist, geschlossen. Es macht keine Schwierigkeiten, den zu tränkenden Gesteinssplitter von oben her in den seitlichen Tubus zu bringen, von wo aus er durch ein leichtes Kippen des Glasrohres in den Balsam fällt. Die Grunddimensionen des tubulierten Glasrohres sind, wie die in Fig. 2 in $\frac{1}{4}$ der wirklichen Größe wiedergegebene Abbildung zeigt, unverändert geblieben. Der seitliche Halm wird beim Evakuieren geschlossen und nach Beendigung der Operation, aber vor Abstellung der Saugpumpe, wieder geöffnet.

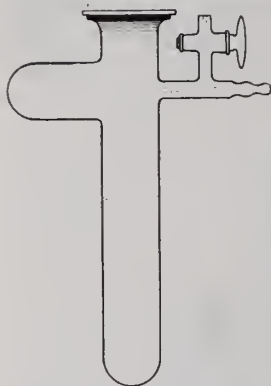


Fig. 2.

($\frac{1}{4}$ der wirklichen Größe.)

Der Apparat kann von C. Desaga in Heidelberg bezogen werden.

Heidelberg, den 26. April 1920.

Miscellanea.

Preis Ausschreiben.

Die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität Gießen (Gießener Hochschulgesellschaft, Geschäftsstelle: Gießen, Lonystr. 7) setzt zwei Preise aus für die besten Lösungen folgender Aufgabe:

Die natürlichen Grundlagen des hessischen und nassauischen Eisenerzbergbaues und ihre wirtschaftlichen Folgerungen.

Der erste Preis beträgt 5000 *M.*, der zweite Preis beträgt 2500 *M.* Die Gesellschaft behält sich vor, weitere Preise zuzuerkennen.

Bewerbungsschriften sind vor dem 1. Februar 1922 bei der Gesellschaft einzureichen. Sie sind in deutscher Sprache abzufassen und in Maschinenschrift nebst zwei Durchschlägen des Textes vorzulegen, ohne Nennung des Verfassers. Auf dem Titelblatt ist ein Kennwort anzubringen. Beizugeben ist ein verschlossener Brief-

umschlag, der mit dem Kennwort versehen und in dem der Name und die Anschrift des Verfassers niedergelegt sind.

Das Amt der Preisrichter haben übernommen:

Herr Generaldirektor BERGRAT A. GRÖBLER in Gießen,

Herr Prof. Dr. ERICH KAISER in Gießen,

Herr Geh. Bergrat Prof. Dr. P. KRUSCH in Berlin.

Auf Verlangen der Gesellschaft geht die mit dem ersten Preis gekrönte Arbeit in das Eigentum der Gesellschaft über, die für die Veröffentlichung Sorge trägt.

Abzüge des Preisausschreibens sind von der Gießener Hochschulgesellschaft zu beziehen.

Die Gießener Hochschulgesellschaft:

Geheimerat Prof. Dr. O. BEHAGHEL,

stellv. Vorsitzender.

The National Research Council. (Amer. Journ. of Sc. (4.) 50. 79. 1920.)

Der National Research Council ist eine Arbeitsgemeinschaft von führenden Gelehrten und Technikern, deren Organisation 1916 von der National Academy of Sc. angeregt worden war, um die wissenschaftlichen Arbeiten über Kriegsfragen in Amerika zielbewußt fördern zu können. 1918 wurde der Forschungsrat auch auf Friedensarbeit eingestellt. Trotz der Zusammenarbeit mit Regierungsstellen besteht eine Beeinflussung durch diese nicht. Unter anderen Beihilfen hat die Institution von der Carnegie Corporation 5 000 000 \$ erhalten.

K. Krüger.

Besprechungen.

G. LINCK: Chemie der Erde. Beiträge zur chemischen Mineralogie, Petrographie und Geologie. 1. 4. Heft. 351—476. 1919. Jena, bei Gustav Fischer. [Über Heft 1—3 vgl. Centralbl. 1916. 264.]

Das Schlußheft des ersten Bandes enthält: ED. SCHMIDT, Die Winkel der kristallographischen Achsen der Plagioklase. 351—406. 13 Abbild. — R. SOKOL, Über die Inhomogenität des Magma im Erdinnern. 407—420. 1 Diagr. — E. BLANCK, Ein Beitrag zur Kenntnis arktischer Böden, insbesondere Spitzbergens. 421—476.

Über den Inhalt dieser Abhandlungen wird im N. Jahrb. f. Min. etc. berichtet werden.

Liebisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [1920](#)

Autor(en)/Author(s): Krüger Karl

Artikel/Article: [Miscellanea. Preisausschreiben 318-319](#)